

Guten Tag Matthias Bertram,

seien Sie begrüßt, als Freund der Kunst und als jemand, der an den Ereignissen im Ahrtal interessiert ist.

Ja, so geht das. Da freut man sich auf den Monat Mai und schon am 2. Mai öffnen sich am späten Nachmittag die Schleusen des Himmels und innerhalb einer einzigen Stunde fallen fast 40 mm Niederschlag.

Das Wasser stürzt von den Hängen des Ahrtals bei Ahrweiler. Keller und Sous-terrain-Wohnungen, gerade wieder hergerichtet nach der Flut, werden geflutet, Straßen überschwemmt und die Feuerwehr hatte allein in Bad Neuenahr-Ahrweiler über 200 Einsätze. Nicht zu vergleichen mit der Flut 2021, aber die Menschen sind sensibilisiert und teilweise noch traumatisiert. Auch das gerade eingerichtete neue Atelier auf dem Rekofa-Gelände wurde einige Zentimeter geflutet, da die Kanalisation das Wasser, welches in kürzester Zeit niederging, nicht aufnehmen konnte. Die Schäden hielten sich in Grenzen und die Termine zum offenen Atelier am 4. und 5. Mai konnten stattfinden. Wir berichten dazu weiter unten und zeigen ein **kleines Video**, welches vom Künstlerkanal Bonn aufgezeichnet wurde.

Am 2. Mai war ebenfalls ein Vortrag beim Lions Club Bad Neuenahr vorgesehen. Auch der fiel buchstäblich im allerletzten Augenblick "ins Wasser". Thema hatte sein sollen: **"Die Niederhutstraße: Judengasse oder vürnehmste Straße der Stadt."** Nun wurde der Vortrag für die Lions Anfang Juni neu angesetzt und gehalten. Er führte ein in einen spannenden Teil der Ahrweiler Stadtgeschichte und der jüdischen Geschichte vom Mittelalter bis zur Neuzeit. Dieser Newsletter gibt einige Aspekte des Vortrags wieder.

Das sind sie, die Themen für den Monat Juni:

- 1. Neustart: Der Film zu den Tagen des offenen Ateliers.**
- 2. Niederhut - Judengasse oder vürnehmste Straße der Stadt?**

Begrüßen Sie mit uns den Monat Juni in der Hoffnung, dass er den langersehnten Sonnenschein bringt.

Bleiben Sie der Region und dem Ahrtal gewogen.

Ihr Matthias Bertram



PS: Sie haben einen der vorherigen "Rhine-Ahrt-Letter" verpasst? Kein Problem; Sie finden die alten Ausgaben als pdf-file im Archiv: Hier ist der Link: <https://www.ahrthal.de/newsletter/archiv-in-arbeit>

Wieder bunt ! Kunst, Kultur, Geschichte und der Wiederaufbau in der Ahrregion



R	H	I	N	E	~
	A	H	R	T	~
L	E	T	T	E	R



Wilhelm Busch: Ich bin Pessimist für die Gegenwart, aber Optimist für die Zukunft

Ihr Infobrief zur Region: Juni 2024

Neustart: Der Film zu den Tagen des offenen Ateliers



Matthias Bertram

Künstlertkanal Bonn zu Besuch: Ein kleiner Film entsteht (Blid anklicken)

ATELIER

Matthias Bertram
Gildenstr. 32
53474 Walporzheim

- Malerei (Acryl/Öl/Eitempera)
- Holz- Linolschnitt, Radierung
- Skulpturen/Plastiken
- www.ahrthal.de
- E-Mail: mbertram@ahrthal.de
- Telefon: 0162-1507369
- Newsletter: Rhine-Ahrt-Letter



Viele interessierte Besucher und ein Film zum Neustart

Das zweite Wochenende der Tage des offenen Ateliers auf der Industriebrache der ehemaligen Rekofa-Kohlebürstenfabrik konnte sich sehen lassen. Eine Gruppe von Künstlern um den **Bildhauer Bernd Olleck** aus Niederelbert im Westerwald kam zu Besuch und brachte eine Reihe von Bronzeguss-Plastiken/Skulpturen zur

Das neue Atelierschild am Eingang
Gildenstr. 20, 53474 Walporzheim/Ahrweiler



Eine Reportage zum neueröffneten Atelier



Blick auf Gemälde zur Region (Öl, Acryl und Eitempera). Hier: Dernau und Ahrweiler



Ausstellung mit. Bronzekunstwerke, die im
Arp-Labor in Rolandseck entworfen und
modelliert worden waren und letztlich in der
**Fachschule für Keramik in Hör-
Grenzhausen** bei 1200 Grad Hitze in
Bronze gegossen worden waren.
Etliche Mitglieder einer der ältesten
Künstlervereinigungen in Rheinland-Pfalz,
der **ARE-Gilde**, kamen als Gäste, um zu
sehen, was hier an Neuem im Entstehen ist.
Angetan von den archaischen
Räumlichkeiten und der Vielfalt der
angewendeten Techniken (Gemälde,
Radierungen, Holzschnitte, Holzskulpturen,
Bronzeplastiken, etc.), hatten sie
offensichtlich mit der Präsidentin der ARE-
Gilde gesprochen, die sich die Ausstellung
und die Räumlichkeiten wenige Tage später
noch einmal selbst ansah.
Der **Künstlerkanal Bonn** mit dem
Filmemacher Horst Goetze kam vorbei, um
einen kleinen Film über die neuen
Aktivitäten zu drehen. Goetze produziert das
Kulturmagazin "Künstlerkanal Rheinland"
und war für das Lokalmagazin "Voreifelzeit"
des TV Lernsenders NRWision
verantwortlich. Mit einem Klick auf das Bild
zur Reportage kommen Sie zu seinem Film.

Fazit:

Auch wenn manches bei diesen ersten
Tagen des offenen Ateliers noch etwas

Bücher zur regionalen Geschichte. ([Shaker Verlag GmbH - Katalog](#))

provisorisch war, es war ein guter Anfang, um die Lokation und die Aktivitäten in Sachen Kunst auf diesem alten Industriegelände ein wenig bekannt zu machen. Im Herbst wird das Atelier wohl an einem weiteren Wochenende seine Pforten öffnen. **Sie wollen zwischendurch mal sehen was dort passiert?** Bitte durchrufen, E-Mail senden oder einfach mal auf Gut-Glück vorbeischaun; einige der Skulpturen und Gemälde stehen im Außenbereich und sind jederzeit einsehbar.

Niederhut: Judengasse oder vürnehmste Straße der Stadt



Obere Niederhutstraße in Ahrweiler um 1900, vor dem Bau des Jugendstilhauses von Josph Heymann (Niederhut 61). Im 18. Jahrhundert: **"Gasse nach dem Niedertor"** (Foto: General-Anzeiger, Bonn; Archiv Gausmann)

Judengasse in Ahrweiler? Eine Spurensuche.

Die heutige Niederhutstraße ist im 18. Jahrhundert, auf den Plänen der Kartographen Gallibert von 1775, in zwei Abschnitte unterteilt. Zum einen nannte sich der Abschnitt vom heutigen Markt bis zur Schulstraße (Höhe Haus Wolff) **"Gahs nach der niederhut"**, daran anschließend bis zum Niedertor ist der Name **"niederhuthsgahs"** eingetragen. Es wurde also offensichtlich ziemlich klar unterschieden, wo man wohnte. Das oben gezeigte Foto, noch vor dem Bau des **Jugendstilhauses von Joseph Heymann (heute Optik Eberle)** im Jahr 1906 aufgenommen, zeigt uns genau den Abschnitt der Niederhutstraße mit dem sich kürzlich ein Vortrag vor dem **Lions-Club Bad Neuenahr** näher beschäftigte. Nachstehend ein paar Informationen und Folien, die in diesem Vortrag gezeigt wurden.

Noch vor etlichen Jahrzehnten wurde die Existenz einer sogenannten Judengasse bzw. eines Judenviertels in Ahrweiler von einem anerkannten Heimatforscher (**Dr.**

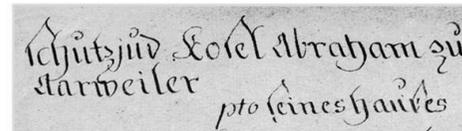
Frühe Berichte zu jüdischen Bürgern von Ahrweiler und zu einer Judengasse.

- **Noch konkreter** wird es mit der Beschreibung des „Prümbschen Gangs“ aus dem Jahr 1549:
„... von der (Adenbachs) Portzen recht die Straß herunter biß an der kolven Portzen und von dannen ... bis auf die **Jud-den gass und von dannen vort over die strass und den dyche** zwischen Aldenroth und Behausung durch den winckell, ist zue gebawet und gelacht durch gemelten (genannten) aldenroth hoff bis auf die **ander strass gnant die Pelzer gaß.**“
- In der Beschreibung des Prümer Gangs aus dem Jahr 1744 ist der Begriff **Judengaß nicht mehr zu finden.**

2. Mai 2024 Vortrag für LionsClub Bad Neuenahr: "Die Niederhut: Judengasse oder vürnehmte Straße der Stadt?" Folie 5-

Frühe Berichte zu einer Judengasse /Judenviertel in Ahrweiler seit ca. 1290 (lt. Hans-Georg Klein, Stadthistoriker)

Kosel Abraham/Nachkommen



Landesarchiv NRW Abt. Rheinland Kurköln II Nr. 5337

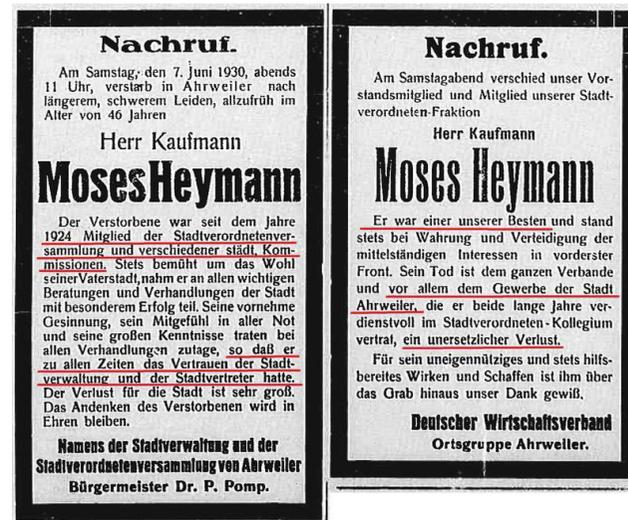
- **Bekannt geworden** durch den Kauf seines Hauses in Ahrweiler 23. Juni 1773 bzw. den folgenden Rechtsstreit, aber schon 1764 war er in Ahrweiler als einer von sechs Juden vergleicht.
- Lebenszeitraum. ca. 1740 bis 1800, Erwähnungen
- **Zeitgenossen und Vernetzung** (Seligman/Kreuzberg, Heymann, Baer, etc.)
- Nachkommen: Sohn **Abraham Kosel**, bis 1804 (später nach 1808 nennt sich die Familie Walder)
- Noch unmündige Töchter des Abraham Kosel wuchsen bei ihrem **Vormund** Chaim ben Issac bzw. ab 1808 Jakob Heymann in Dernau auf.
- **1809 bewirkt die Bonner Judenschuld-Tilgungskommission** die Eintragung einer Hypothek wegen der noch nicht beglichenen Schuld des Kosel Abraham (300 Reichstaler). Heymann tritt auch hier als Vertreter der Familie auf.

2. Mai 2024 Vortrag für LionsClub Bad Neuenahr: "Die Niederhut: Judengasse oder vürnehmte Straße der Stadt?" Folie 10-

Gerichtsverfahren gegen Kosel Abraham, Ahrweiler, Niederhut

in der Niederhut. In unmittelbarer Nachbarschaft ließen sich auch Mitglieder der Familie Baer nieder (Ahrhut); Im gleichen Viertel lag von ca. 1850 bis 1896 die jüdische Betstube in der Plätzergerasse. Einer der bekanntesten jüngeren Mitglieder der Heymann-Familie war **Moses Heymann**, der hochdekoriert aus dem ersten Weltkrieg zurückkam und anschließend als geachteter Stadtrat und Kaufmann in der Niederhut lebte. Seine Tochter Lotte war 1938 das letzte jüdische Mädchen, welches auf dem Kalvarienberg ihr Abitur machen konnte. Das elterliche Haus -Niederhutstr. 61- musste 1938 verkauft werden. Mutter Meta mit den Kindern Lotte und Ernst-Joseph konnten sich im britischen Palästina vor dem Nazi-Terror gerade noch rechtzeitig in Sicherheit bringen.

Fazit: Unzweifelhaft gab es schon im Mittelalter in Ahrweiler ein jüdisches Viertel bzw. eine **Judengasse** genannte **Straße**. Die Judengasse dürfte der Teil der heutigen Niederhutstraße sein, der zwischen Markt und Schulgasse verläuft. Wenn wir versuchen den 1290 erwähnten "**vicus judeorum**" in etwa zu lokalisieren, dann könnte es sich hier wohl um den angrenzenden Bezirk handeln, der von dieser Judengasse und den heutigen Straßen Schulstraße, Plätzergerasse und



"Er war einer unserer Besten", Nachruf Moses Heymann, Stadtrat und Kaufmann in Ahrweiler, 1930

Ahrhut begrenzt wird.

Sollte jemand Interesse haben den kompletten Vortrag als PowerPoint Dokument zu erhalten, so kann dieser kostenlos per E-mail zugeschickt werden.

Das war's für den Monat Juni 2024

Anfang Juli erhalten Sie den neuen Newsletter. Dort werden Sie wieder Neuigkeiten aus dem Ahrtal erfahren zu Kunst, Geschichte und Wiederaufbau.

Sollten Sie ein Thema aus dem Bereich der Kunst haben, welches vielleicht viele Freunde des Ahrtals interessiert, dann schicken Sie uns ein E-Mail und wir werden sehen, was wir machen können.

Sie haben in Ihrem Bekanntenkreis geschichtsinteressierte oder kunstinteressierte Freunde? Dann weisen Sie diese auf diesen Newsletter hin. Sie können ihn über E-Mail oder die Empfehlungslinks unten weiterleiten.

Ein Zitat des bekannten jüdischen Schriftstellers und Satirikers **Ephraim Kishon** zum Abschluss:

"An den modernen Gemälden ist nur noch eins verständlich: Die Signatur"

Das mag in manchen Fällen durchaus passen, wenn man sich etwas intensiver mit dem Thema "Moderne Kunst" auseinandersetzt

Mit den besten Wünschen und der Hoffnung auf einen sonnigen Sommer grüße ich Sie aus Ahrweiler,
Ihr



Matthias Bertram & Team
Macher des "Rhine-Ahrt-Letter"

Gefallen Ihnen die angesprochenen Themen?

www.ahrthal.de

Sie haben Vorschläge?

www.ahr-eifel-rhein.de

Lesen Sie mehr spannende Neuigkeiten auf meinen
Websites:

Impressum

Anbieter Rhine-Ahrt-Letter:
Matthias Bertram
St. Peter-Str. 40
53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler

Kontakt:

Telefon: 0049-162-1507369
E-mail: mbertram@ahrthal.de
Websites:
www.ahrthal.de und
www.ahr-eifel-rhein.de

Für eigene redaktionelle Inhalte:

verantwortlich nach § 55 RStV
Matthias Bertram
St. Peter-Str. 40
53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler

Trotz sorgfältiger Prüfung können wir für die inhaltliche Richtigkeit gelinkter Seiten keine Gewähr übernehmen.

Den aktuellen Newsletter an Freunde weiterleiten

Auf dem unten genannten E-Mail Link können Sie den **aktuellen Rhine-Ahrt-Letter an Freunde weiterleiten**. Sobald diese sich anmelden, erhalten Sie als erstes den jeweils aktuellen Newsletter unmittelbar nach ihrer Anmeldung.



Anmelden und Teilen des Rhine-Ahrt-Letters.

Über die unten gezeigten Buttons können Sie sich für den kostenlosen Newsletter anmelden bzw. ihn weiterempfehlen.



[Klicken Sie hier um sich aus dem Verteiler abzumelden.](#)